Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Bezugspreis vierteljährlich: Ausgabe A (ohne „Wochenschau") in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 2 Mk. 10 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 2 Mk. 10 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 2 Mk. 52 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 82 Pfg. — Ausgabe B (mit „Wochenschau") vierteljährlich 60 Pfg. mehr.
Fernspr.: Redaktion u. Verlag Nr. 2448, 2449 u. 2450. Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 46137 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, „2mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem A.-Bz. Münster 20 Pf., aus der Stadt Münster 15 Pf. (für Arbeitsgesellschaften rc., Vereine und Behörden 25 Pf.; Reklamen: Der Raum für die Reklamespalte, 87 mm breit, „2mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt u. kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht

Zweite Ausgabe. Mittwoch, 28. November 1917. 66. Jahrgang. Nr. 852.

Die Geheimverträge unserer Feinde.

Die schwedische Presse fährt mit der Veröffentlichung der zwischen den Alliierten geschlossenen Geheimverträge, der sich die Verbandsmächte bisher mit allen Mitteln widersetzt haben, fort. Stellten schon die heute morgen veröffentlichten drei ersten Verträge die Eroberungsabsichten aller zum Räuberbunde vereinigten Mächte fest, so ist das namentlich bei den weiter veröffentlichten Verträgen der Fall. Dort ist sogar den russischen Truppen eine Mitwirkung bei den Eroberungsabsichten Frankreichs bezüglich der Gebiete links des Rheins zugesagt. Die russischen Truppen sollten das „neutral" zu gestaltende Gebiet vorläufig besetzen. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß die damals nicht so recht zu erklärende Entsendung russischer Truppenteile nach Frankreich mit diesem Plane in Zusammenhang steht.

Wir lassen jetzt die Auszüge aus den weiteren Geheimverträgen folgen:

Geheimdokument IV. In der „Soldatskaj Prawda" werden folgende Telegramme des Außenministers Tereschtschenko veröffentlicht, die eine Episode in der Geschichte des Verhältnisses zwischen Rußland und seinen Bundesgenossen betreffen.

Geheimtelegramm an die Vertreter in London, Paris, Rom, vom 9. Oktober 1917. Der französische, englische und italienische Botschafter hatten den Wunsch ausgedrückt, gleichzeitig vom Ministerpräsidenten empfangen zu werden. Sie machten ihm Mitteilung, in der hervorgehoben wurde, daß die letzten Ereignisse Befürchtungen eingeben, betreffend die Widerstandskraft Rußlands und dessen Fähigkeit, den Krieg fortzusetzen. Aus diesem Anlaß kann die allgemeine Volksmeinung in den verbündeten Ländern von ihren Regierungen Angaben über die materielle Hilfe fordern, die Rußland gewährt worden ist. Um den alliierten Regierungen die Möglichkeit zu geben, die allgemeine Stimmung zu beleben und ihr neue Zuversicht einzuflößen, obliegt es der russischen Regierung, durch die Tat ihre Entschlossenheit zu zeigen, alle Mittel anzuwenden, um die Disziplin wiederherzustellen und der Armee einen wirklichen Kriegsgeist einzuflößen, sowie das regelrechte Funktionieren des Regierungsapparates vor und hinter der Front zu sichern. Die verbündeten Regierungen drücken die Hoffnung aus, daß die russische Regierung diese Aufgabe erfüllt und sich somit der Unterstützung der Bundesgenossen versichern wird. Der Minister hob in seiner Antwort an die drei Botschafter hervor, daß die Interimsregierung Maßnahmen in der Richtung ergreife, daß der Schritt der Botschafter bei der Allgemeinheit nicht eine Auslegung erfahre, die geeignet wäre, Unwillen gegen die Bundesgenossen zu erregen. Es wird dabei darauf hingewiesen, daß die gegenwärtige schwierige Lage Rußlands in bedeutendem Maße mit der von dem alten Regime übernommenen Erbschaft zusammenhängt, dessen Regierung zurzeit im Auslande eine Unterstützung und ein Vertrauen genossen habe, die vielleicht ihrem Verdienst nicht entsprochen hätte. Er lenkte dann die Aufmerksamkeit auf die gefährlichen Folgen, welche ein Schwanken der Bundesgenossen in der Frage der Versehung der Armee mit ihren Kriegsbedürfnissen zur Folge haben müßte. Diese Folgen zeigten sich zwei bis drei Monate, nachdem ein derartiges Schwanken verspürt wird. Was den Krieg anbelangt, so hob Kerenski hervor, daß man diesen in Rußland immer noch als eine allgemeine nationale Angelegenheit betrachte, und daß er es deswegen für unnötig halte, daß von dem russischen Volke gebrachte Opfer besonders hervorzuheben. Der Imperialismus der Zentralmächte bilde die größte Gefahr für Rußland, und der Kampf gegen den Imperialismus muß im nahen Anschluß an die Bundesgenossen geführt werden. Rußland, das mehr als andere im Kriege gelitten hätte, könne diesen nicht beenden, ohne seine territoriale Integrität und Unabhängigkeit gesichert zu haben. Es wird den Kampf fortsetzen, wie auch die internationale Spannung werden möge. Was die Maßnahmen zur Wiederaufrichtung der Kampffähigkeit der Armee anbelangt, hob der Ministerpräsident hervor, daß diese Aufgabe Gegenstand der ganzen Aufmerksamkeit der Regierung bilde und daß sie am gleichen Tage vom Kriegsminister und Außenminister an die Front unternommene Reise gerade von der Notwendigkeit, ein entsprechendes Programm auszuarbeiten, hervorgerufen war. Zum Schluß wies Kerenski hinsichtlich der kollektiven Art des Schrittes der Botschafter darauf hin, daß Rußland immer noch eine Großmacht sei. Tereschtschenko.

Geheimdokument V. Geheimdokument an den Botschafter in Washington vom 9. 10. 17. Der englische, französische und italienische Botschafter wurden heute vom Ministerpräsidenten empfangen und hoben ihm gegenüber im Namen ihrer Regierungen die Notwendigkeit hervor, Maßnahmen zur Wiederherstellung der Kriegsfähigkeit der Armee zu ergreifen. Dieser Schritt hat auf die Vorläufige Regierung einen peinlichen Eindruck machen müssen, um so mehr, als alle unsere Bundesgenossen die Anstrengungen kennen, die die Regierung machte, um den Kampf gegen den gemeinsamen Feind fortzusetzen. Ich bitte Sie streng vertraulich, Lansing mitzuteilen, wie hoch die Vorläufige Regierung es geschätzt hat, daß der amerikanische Botschafter sich einer Teilnahme an dem fraglichen Schritt enthalten hat. Tereschtschenko.

Geheimdokument vom 11. 10. 17. Der Kollektivschritt der drei Botschafter hat einen peinlichen Eindruck auf uns gemacht, sowohl sein Inhalt wie die Form, in der er gemacht wurde. Unsere Bundesgenossen kennen sehr wohl die außerordentlichen Anstrengungen, welche die Vorläufige Regierung gemacht hat, um die Kriegsfähigkeit der Armee wiederherzustellen. Weder militärisches Mißgeschick noch die inneren Unruhen, noch die gewaltigen materiellen Schwierigkeiten sind imstande gewesen, während der letzten 6 Monate Rußlands unbeugsame Entschlossenheit zu brechen und den Krieg mit dem gemeinsamen Feinde bis zum Schluß zu führen. Unter solchen Umständen müssen wir uns verwundert fragen, welche Motive unsere Bundesgenossen zu einem solchen Auftreten vermögen konnten und welche reellen Ergebnisse sie davon erwarteten. Bitte, teilen Sie den Inhalt des vorliegenden Telegramms dem Außenminister mit. Legen Sie ihm auch mein eindringliches Ersuchen dar, daß er die Demarche der Bundesgenossen nicht anders darstellen möge als das Ergebnis einer vorhergehenden Verhandlung, und zwar um eine gefährliche Aufregung der allgemeinen Meinung bei uns zu vermeiden. Tereschtschenko.

Geheimtelegramm des diplomatischen Agenten Rußlands in Bern vom 1. 9. 17. In der Lokalpresse ist ein Fühler erschienen, nach welchem einige Finanzleute aus beiden miteinander im Kriege befindlichen Lagern kürzlich in der Schweiz eine eingehende gemeinsame Besprechung geführt haben. Wer die Konferenzteilnehmer und welches die Ziele der Beratung waren, wird streng geheim gehalten. Zweifellos sind jedoch folgende Personen dabei gewesen: Jaques Stern von der Niederländischen Bank in Paris, Tuchmann von der Pariser Abteilung der Lloyd-Bank, Fürstenberg, Direktor der deutschen Diskontogesellschaft, außerdem ein Vertreter der Deutschen Bank und einer österreichischen Bank (Anstrobank). Die Engländer haben zwar ihre Teilnahme an der Beratung bestritten, aber am 2. (15.) September eintraf in Genf aus London der Direktor der Lloyd-Bank, unter dem Vorwande, der Gründung einer Filiale in der Schweiz. Wie gerüchtweise verlautet, hat man als Basis eines Übereinkommens folgende Möglichkeit erörtert:

Elsaß-Lothringen soll Frankreich zurückgegeben werden und Italiens Forderungen sollte entgegengekommen werden. Nichts Bestimmtes ist in betreff Rußlands festgestellt worden. Es sind nur Anschauungen ausgesprochen worden, daß die Zentralmächte eine Reihe von Kompensationen im Osten erhalten können. Die deutschen Teilnehmer an der Beratung forderten insbesondere die Belassung der baltischen Provinzen an Deutschland und die Unabhängigkeit Finlands.

(Bemerkung des WTB.: Die Tatsache dieser Zusammenkunft ist bereits von deutscher Seite dementiert worden.)

Stockholm, 28. Nov. (WTB.) Im Zusammenhang mit den von den Bolschewisten gemachten Enthüllungen hat Svenska Telegramm Byran offiziell aus Petersburg erfahren, daß mit „Westlicher Grenze" nach der Terminologie des russischen auswärtigen Amtes Deutschland und Österreich-Ungarn gemeint sind, die übrigen benachbarten Länder werden als nördliche und südliche Nachbarn bezeichnet.

Stockholm, 27. Nov. (WTB.) „Svd Svenska Dagbladet" schreibt über die Veröffentlichung der Geheimverträge: Aus dem, was erschienen ist, geht hervor, daß die Leiter der englischen und französischen Auslandsgeschäfte schwerwiegende Gründe hatten, eine Veröffentlichung zu befürchten. Es genügt, um allen Ruhigurteilenden die klare Einsicht zu geben, daß die Entente weder für Freiheit und Recht, noch aus Fürsorge für die Unabhängigkeit der kleinen Nationen den Krieg geführt hat, sondern daß ihre Ziele sehr umfassende Eroberungen und durchgreifende Umstürze in Europa und Asien gewesen sind.

Paris, 27. Nov. (WTB.) Agence Havas: Der „Temps" bestätigt, daß bei Eröffnung der Konferenz der Alliierten in Paris die französische Regierung vorschlagen wird, durch eine gemeinsame Erklärung die Gefahren, denen sich Rußland durch die Usurpatoren, die augenblicklich Petersburg beherrschen, aussetze, festzustellen. Es wird sich darum handeln, die Verletzung der von Rußland eingegangenen Verbindlichkeiten zu brandmarken, da Rußland Sonderverständigungen mit den Feinden einzuleiten versucht und Dokumente veröffentlicht, die nur auf allgemeinen Beschluß veröffentlicht werden dürften. Der „Temps" fügt hinzu, daß Frankreich, das mit Rußland vor dem Kriege verbündet war, besonders schwerwiegende Gründe habe, sich zu beschweren und entschlossen sei, die Initiative der Proteste zu ergreifen, denen es seine besonderen Beschwerden hinzufügen wird. Daß Frankreich besonders schwerwiegende Gründe hatte, sich der Veröffentlichung der Verträge zu widersetzen, erkennen wir an. Es hat auch allen Grund dazu, wie aus folgender Meldung hervorgeht:

Stockholm, 27. Nov. (WTB.) **Nach einem Telegramm der Petersburger Telegraphen-Agentur sind die Forderungen, die Frankreich in dem Abkommen über Rußlands Ansprüche auf Konstantinopel und die Meerengen stellte, und denen Rußland zustimmte, die folgenden: Elsaß-Lothringen wird an Frankreich zurückgegeben, mit Einschluß der Eisen- und Kohlengrubengegenden, die am linken Rheinufer gelegenen Gebiete müssen von Deutschland getrennt und von jeder Abhängigkeit in politischer und wirtschaftlicher Beziehung von Deutschland befreit werden. Aus diesem Gebiet soll ein freier neutraler Staat gebildet werden, der durch russische Truppen (!) besetzt werden soll, bis zu dem Augenblicke, in dem die Friedensbedingungen und Bürgschaften verwirklicht sind und der Friede geschlossen sein wird.**

Die Umwälzung in Rußland.

Berlin, 27. Nov. (WTB.) Bisher ist von russischer Seite ein Waffenstillstandsangebot weder in Wien noch in Berlin eingetroffen. Zwischen Lenin und der von der Entente unterstützten Kriegspartei hat sich ein Ringen um die Macht entwickelt, das, wie in politischen Kreisen gesagt wird, erst ausgekämpft werden müsse, bevor die russische Regierung daran denken kann, ihre Friedensabsichten durchzusetzen.

Amsterdam, 28. Nov. (WB.) Der Korrespondent der „Daily News" meldet: Die Berichte, die von der russischen Armee eintreffen, zeigen, daß die Lage an der Nordfront beunruhigend ist. Es herrsche Hungersnot und eine Woche lang war kein Brot verhanden. Zwiebäcke sind nur noch für zwei bis drei Tage vorrätig. Die Heeresabgeordneten befehlen den Truppen, sich in aller Ruhe und Ordnung zurückzuziehen, um eine allgemeine Flucht und Ausschreitungen zu verhüten. An der Front bei Dünaburg hungern die Soldaten gleichfalls. Es sind fast keine Lebensmittel mehr vorhanden. Man befürchtet Unruhen unter den Truppen. Ein Befehl der Regierung verordnet die Herausnahme der russischen Truppen aus der rumänischen Armee.

Amsterdam, 27. Nov. (WTB.) Ein hiesiges Blatt erfährt aus Petersburg vom 27. November: Der Kongreß der Städtevertreter und der Semstwos beschloß eine neue demokratische Parteiorganisation mit folgendem Programm zu gründen:

1. Protest gegen die Aneignung der Macht durch die Maximalisten,
2. die konstituierende Versammlung wird als die einzige Machtquelle angesehen,
3. Herstellung aller Freiheiten,
4. Übertragung des Grund und Bodens an die Agrarkomitees,
5. Beschleunigung der Friedensverhandlungen.

Bis zur Bildung eines neuen Kabinetts soll jede Regierungsgewalt in den Händen der Städtevertreter und der Semstwos ruhen.

Von der schweizerischen Grenze, 28. Nov. (WB.) Schweizerischen Blättern zufolge meldet die Agence Havas aus Paris, daß die Großfürstin Tatiana, die zweite Tochter des entthronten Zaren aus Sibirien entwichen ist. Sie werde in nächster Zeit über Japan nach Amerika gelangen.

Rotterdam, 27. Nov. (WTB.) Nach der „N. Rotterd. Cour." erfährt „Daily Chronicle" aus Petersburg vom 25. November: In Kiew ist die Macht in den Händen der ukrainischen Rada, die die ukrainische Republik ausgerufen hat. Die Republik wird mit Rußland vereinigt bleiben und umfaßt die Gouvernements Kiew, Podolien, Wolhynien, Tschernigow, Poltawa, Charkow, Jekaterinoslaw, Cherson und Taurien. Alle Regierungsstellen in Kiew sind in den Händen der Ukrainer und die russischen Blätter sind beschlagnahmt. Am 20. November hat die Rada ein Manifest erlassen, in dem die Republik ausgerufen, alle privaten Ländereien, der Grundbesitz der Klöster und die Domänen in dem ukrainischen Gebiet als Staatseigentum erklärt werden, und daß die gesetzgebende Versammlung der Ukraine für den 22. Januar einberufen wird. Die Wahlen werden am 9. Januar abgehalten werden. Im Gouvernement Kiew und in andern südlichen Gouvernements herrscht eine Epidemie von heftigen Agrarunruhen, in deren Verlaufe Schaden an Vieh und Gebäuden angerichtet wurde. In Chiwa fand ein Pogrom gegen die Juden statt.

Rußlands allmähliche Trennung von seinen Verbündeten. Genf, 28. Nov. Wie „Petit Parisien" mitteilt, lehnten die Westmächte die offizielle Teilnahme Rußlands an der Pariser Konferenz ab. Die Entscheidung wird formell damit begründet, daß der Botschafter Maklakow noch nicht Gelegenheit fand, sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen. Der russische Geschäftsträger wird nur zu informatorischen Zwecken zu den Beratungen zugezogen werden. Der Berichterstatter der „Times" in Petersburg erfährt von zuständiger Seite, daß in einer Konferenz der Gesandten in der amerikanischen Gesandtschaft beschlossen sei, die Note Trotzkis zu ignorieren und sie als nicht empfangen zu betrachten. Die Gesandtschaften der Entente ließen der russischen Regierung mitteilen, daß sie sofort ihre Pässe verlangen würden, falls Verhandlungen über einen Sonderfrieden eingeleitet würden. Die „ignorierte" russische Regierung antwortet auf die Nadelstiche damit, daß sie zunächst ihren Zahlungsverkehr mit den Verbündeten einstellt. Eine Meldung der „Morningpost" besagt: Die russische Regierung hat die Petersburger Banken angewiesen, Zahlungsanweisungen nach dem Auslande bis auf weiteres nicht zu bewirken. Es werden keine Anweisungen nach dem Auslande über die Grenzämter mehr zugelassen. Die Maßnahme richtet sich in erster Linie gegen die Verbündeten Rußlands. Sie ist, wie das Blatt bemerkt, nur die Vorbereitung der Dinge, die noch kommen werden. Zu den russischen Gegenmaßregeln gegen das Verhalten der Verbündeten gehört auch die Herausnahme der russischen Truppen aus der rumänischen Front.

Wachsende Anarchie in Finland. Stockholm, 26. Nov. Nach den letzten Nachrichten aus Finland herrscht dort eine stets zunehmende Anarchie. Das Auftreten der Roten Garde, deren Tätigkeit in Haussuchungen, Verhaftungen, Plünderungen und Gewalttaten besteht, erweckt allgemeine Verbitterung. In Helsingfors wurden bisher 44 Menschen ermordet. Der Ausstand ist zwar im Abnehmen begriffen, aber die Revolution will nicht aufhören. Die Sozialisten sind nicht mehr Herren der Lage. Die Hälfte des Volkes gehorcht keiner Autorität mehr. Eine wirkliche Regierung gibt es augenblicklich nicht. Die finische Staatskasse ist geleert bis auf 7 Millionen, der Ertrag von verkauften Staatswäldern, aber auch diese sind bald verbraucht. Zu allem kommt der immer bedrohlicher werdende Mangel an Lebensmitteln. Die Teilnahme der schwedischen Öffentlichkeit an dem unglücklichen Zustande des Nachbarlandes tritt immer deutlicher hervor. Heute erklärt „Svenska Dagbladet", daß sich Schweden vor dem außerordentlichen Notstande, der Finland droht, nicht unberührt zeigen könne. Die Lage müsse vielmehr das allgemeine Gefühl erwecken, daß irgend etwas geschehen müsse. Die Schwierigkeit sei nur, den rechten Weg für die Hilfe zu finden. Sache der schwedischen Regierung sei es, die Initiative zu ergreifen. Das Gefühl, daß Schweden in dieser Hinsicht Verpflichtungen habe, sei allgemein.

Der Wiederstand der Italiener.

Berlin, 28. Nov. (WB.) In der rund 170 Kilometer langen Front zwischen dem Piavedelta und der Etsch hat der Italiener heute alle seine verfügbaren Truppen zusammengedrängt. Die Neuordnung seiner Verbände, insbesondere die neu herangeführte Artillerie, gestatten ihm, nach allen Seiten hin einen starken Druck auf die nachdrängenden Armeen der Verbündeten auszuüben. In voller Erkenntnis der Gefahr, die ein Stoß der Verbündeten vom Gebirge gegen die Linien seiner Aufstellung an der Piave bedeutet, verstärkt der Feind insbesondere seinen Widerstand im Berglande zwischen der Piave und dem Astico. Die Kämpfe, die seit länger als einer Woche im Gange sind, gehören zu den schwersten der ganzen Offensive. Während auf der Ebene noch warmer Sonnenschein liegt, ist hier oben auf den Bergen längst der Winter eingezogen. Freund und Feind liegen im Schnee. Verfügt der Verteidiger bisher über vorbereitete Stellungen, so fehlen diese dem Angreifer vollständig. Mulden und Erdlöcher sind der einzige Schutz, den der Soldat hier vorfindet. Stellenweise sind die beiderseitigen Stellungen nur 100 Schritt voneinander entfernt. Trotz dieser Schwierigkeiten durch das Wetter und Terrain dauern die Kämpfe ununterbrochen an. Eine Höhe nach der andern wird nach hartnäckigem Kampfe dem Gegner entrissen. Der Feind wehrt sich verzweifelt, und auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden wird seit Tagen mit äußerster Erbitterung gerungen. Der Feind klammert sich an den Besitz dieses Berges, den er nach und nach zu einem starken Fort ausgebaut hat. Trotzdem gewinnt unser Angriff auch hier Boden. Asiago fiel als Trümmerhaufen in unsere Hand. Nur vier benutzbare Häuser fand man noch dort. Ein Kilometer südlich der Stadt läuft unsere Feldwachenlinie. Auf der Höhe jenseits hat sich der Gegner verschanzt und verteidigt die letzte Bergbarriere vor dem Eintritt in die venezianische Ebene. Auch am andern Ufer des Kanals der Brenta im Berglande zwischen Piave und Brenta klammert sich die feindliche Verteidigung an die letzte Hügelkette. Die nahe Ebene wirkt anfeuernd auf den Angriffsgeist unserer Truppen.

Der „Corriere della Sera" meldet, daß 80 000 Mann amerikanischer Truppen für die italienische Front eingeschifft worden wären. (So ganz wörtlich sind bekanntlich alle Meldungen über amerikanische Hülfeleistungen nie zu nehmen.) Wie das Blatt weiter mitteilt, hat sich der Kriegsminister mit den Militärbevollmächtigten der Verbündeten außer dem russischen (!) am Montag an die Front begeben. Die Aufstellung des italienischen Heeres in der neuen Verteidigungslinie sei beendet.

Unsere Feinde.

Amsterdam, 27. Nov. (WTB.) „Algemeen Handelsblad" berichtet aus London: Einer der Gegenstände, die nächste Woche durch den Kriegsrat der Verbündeten besprochen werden sollen, ist die Frage des Zusammenwirkens der Flotten der Mittel- und südamerikanischen Staaten mit den Flotten von Großbritannien und der Vereinigten Staaten. Ein anderer Gegenstand der Besprechung wird die Versorgung der Verbündeten sein. Jede Macht wird ersucht werden, eine Liste ihres Bedarfs aufzustellen. Vorrechte zugunsten des einen oder anderen der alliierten Länder werden nicht gewährt werden. Andere Punkte beziehen sich auf die zu ergreifenden Maßregeln für die Bekämpfung des österreichisch-ungarischen U-Bootkrieges im Adriatischen Meer sowie die Frage der Blockade in ihrer Beziehung zu der Schweiz und Spanien und die finanzielle und wirtschaftliche Hilfe, die nach dem Kriege Belgien gewährt werden soll.

Der Pariser Korrespondent des „Daily Expreß" meldet, daß nach der Zusammenkunft in Versailles eine Besprechung von industriellen und wirtschaftlichen Fragen in London stattfinden wird. Die Vereinigten Staaten werden bei dieser Besprechung durch den Unterstaatssekretär des Schatzamtes O. T. Crosby vertreten sein.

Robert Cecil versleumdet weiter. London, 27. Nov. (WTB.) Reuter. Lord Robert Cecil sagte in einer Rede in Norwich, es gebe keine Sicherheit für England, bis Deutschland endgültig geschlagen sei. Der deutsche Vorschlag, „Doppelehen" einzuführen, zeige es in seiner wahren Gestalt. Es sei der Ausfluß desselben Geistes, der nicht dulde, daß ein Gesetz der Moral und Religion den deutschen Staatsinteressen im Wege steht. Einige glaubten, das deutsche Volk verlange nach Frieden. Eine Probe dafür wäre, die Bereitwilligkeit, Belgien wieder herzustellen und für die ihm zugefügten Unbilden zu entschädigen. Die Deutschen seien aufgefordert worden, als Beweis für die Aufrichtigkeit ihres Friedenswunsches darauf zu antworten. Aber von der deutschen Regierung sei keine Antwort gekommen. Niemand könne daher zweifeln, daß der Geist der deutschen Regierung genau derselbe sei, wie zu der Zeit, als sie Europa in den Krieg stürzte. (Daß gerade Lord Cecil es ist, der nun auch das Märchen von der beabsichtigten Einführung der Doppelehen in Deutschland öffentlich einführt, nimmt uns nicht wunder. Er war es auch, der die perfideste aller Verleumdungen, die industrielle Verwertung der Leichen der Gefallenen in sein Hetzprogramm aufnahm. Er irrt übrigens, wenn er meint, der Geist der deutschen Regierung sei der gleiche wie 1914. Auf das deutsche Volk übertragen, stimmt das auf keinen Fall. Dort hat sich eine Wandlung vollzogen, eine Wandlung allerdings, die dem Verleumderlord schlecht gefallen würde, wenn er sie an Ort und Stelle studierte.)

Was geht in Frankreich vor? Genf, 28. Nov. (WB.) Nach Meldungen schweizerischer Blätter von der französischen Grenze ist in der Mehrzahl der französischen Grenzdepartements am 25. November der Belagerungszustand verkündet worden. In Lyon sind den gleichen Meldungen zufolge, am Sonntag mehrere Verhaftungen durch die politischen Behörden erfolgt. — Nach einer Meldung des „Petit Journal" hat das Ministerium Clemenceau der Kammer eine Vorlage auf nochmalige Nachmusterung aller aus dem Heeresverband Entlassenen und bisher für untauglich ausgemusterten unterbreitet. Die Beratung und Erledigung wird als dringlich bezeichnet, da man in den nächsten Monaten mit größeren Ereignissen auf den Kriegsschauplätzen zu rechnen habe.

Chinesisch-japanische Differenzen über Kiautschau. Haag, 27. Nov. China ersuchte Japan, Kiautschau zu räumen mit der Begründung, durch die chinesische Kriegserklärung an Deutschland sei auch der Pachtvertrag bezüglich Kiautschaus null und nicht ig geworden, womit jeder legale Grund für ein Bleiben Japans in Kiautschau verschwunden sei. Eine brüske Weigerung Japans schuf eine delikate Situation, bis es der englisch-amerikanischen Vermittelung gelang, beide Mächte zu bestimmen, die Austragung des Falles bis nach dem Kriege zu verschieben.

Kriegstagung der Handelskammern.

❑ Berlin, 27. November.

Unter zahlreicher Beteiligung ihrer Mitglieder traten heute hier im Festsaal der Handelshochschule die preußischen Handelskammern zu einer Tagung, der ersten seit Kriegsbeginn, zusammen, um zu der Frage der Abänderung des Gesetzes über die Handelskammern Stellung zu nehmen. Der vorläufige Entwurf eines solchen Gesetzes, der vom Minister für Handel und Gewerbe den amtlichen deutschen Handelsvertretungen vorher zugänglich gemacht worden war, über die Bestimmungen des Entwurfes und andere Anregungen zur Änderung des geltenden Gesetzes hat in der ersten Novemberhälfte eine Sonderkommission des Deutschen Handelstages verhandelt. Sie hat verschiedene Wünsche vorgelegt, darunter den, daß die Kammern in Zukunft den Namen „Industrie- und Handelskammern" tragen sollen. Dem Grundsatz, daß Kammern für das ganze Staatsgebiet errichtet werden, stimmte die Kommission zu. Auch mit der Beimaß des Ministers, die Bezirke der Kammern zu bestimmen, war man einverstanden, damit eine Gewähr dafür geschaffen werde, daß künftig nur leistungsfähige Kammern vorhanden sind. Die persönliche Ausübung des aktiven Wahlrechts durch Frauen hielt man für zulässig, wandte sich aber gegen die Verleihung des passiven Wahlrechts an Frauen.

Die Verhandlungen standen unter der Leitung des Vorsitzenden des Deutschen Handelstages, Reichstagspräsidenten Kaempf, der die Erschienenen willkommen hieß. Er wies auf die schwere Zeit hin, in der sich das deutsche Volk befinde und sprach die Hoffnung aus, daß wir bald einen Frieden erhalten, der die Sicherheit des Vaterlandes und die Betätigung aller wirtschaftlichen Kräfte verbürge.

Der preußische Handelsminister Sydow erläuterte den Entwurf der Regierung, wobei er betonte, daß die Regierung von dem für sie vorgesehenen Rechte der Neueinteilung von Bezirken nur im äußersten Fall Gebrauch machen wolle. Die Regierung hoffe, sich durch Aussprache mit den Beteiligten verständigen zu können. Bei der Neuaufrichtung des Wirtschaftslebens werde den Handelskammern eine ganz besondere Bedeutung zufallen, und um sie dafür tüchtig zu machen, sei eine Änderung ihrer Organisation notwendig.

Kommerzienrat Zuckschwert (Magdeburg) legte dann der Versammlung den Bericht über die Beschlüsse der Sonderkommission vor und begründete deren Stellungnahme.

In der Besprechung traten auch verschiedene Gegner des Regierungsentwurfes zu Wort. So wandte sich ein Redner scharf gegen das dem Minister zugebilligte Recht, kleinere Handelskammern zusammenzulegen. Ein entsprechender Antrag der Potsdamer Handelskammer wurde aber abgelehnt. — Dem Antrag der Regierung, den Namen in „Industrie- und Handelskammern umzuändern, wurde mit einer kleinen Mehrheit zugestimmt.

Geteilt war schon die Sonderkommission in der Beurteilung der Frage, ob die Vertreter des Handels und der Industrie durch gesonderte Wahlgruppen zu wählen und in der Kammer zu gesonderten Abteilungen zusammenzufassen seien und ob der Minister eine solch gesonderte Wahl und Abteilungsbildung auch für den Kleinhandel anordnen könne. Es wurde beschlossen, daß eine Abteilungsberatung stattfinden müsse, wenn der dritte Teil der Mitglieder es verlange. In der Besprechung über diese Kommissionsbeschlüsse stellte sich ein Vertreter der Berliner Handelskammer auf deren Standpunkt. Er wies darauf hin, daß man der Gefahr der Fraktionsbildung begegnen müsse.

Andere Abänderungsvorschläge bezogen sich auf den inneren Ausbau, die Frage der Erhebung der Beiträge usw.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Nov. (WB.) Der Reichskanzler wird im Laufe des heutigen Tages die Führer der Reichstagsparteien empfangen, um sich mit ihnen über die politische Lage im allgemeinen und über die Rede die er am Donnerstag im Reichstage zu halten gedenkt, im besonderen zu besprechen. Gestern hatte der Staatssekretär v. Kühlmann die Fraktionsführer einzeln, bezw. fraktionsweise eingeladen. Die Mitteilungen waren streng vertraulich, als Vorbereitung zu dem heutigen Empfang der Parteiführer durch den Reichskanzler.

München, 27. Nov. (WTB.) Die Korrespondenz Hoffmann meldet amtlich: Unter Vorsitz des Staatsministers v. Dandl fand die bereits angekündigte Sitzung des Bundesratsausschusses für die auswärtigen Angelegenheiten gestern nachmittag im Reichskanzlerpalais in Berlin statt. Im Anschluß an die Sitzung waren die Mitglieder des Ausschusses zur Tafel beim Reichskanzler geladen.

Koblenz, 27. Nov. Wie die „Kobl. Volksztg." meldet, wurden an Stelle des verstorbenen Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Wellstein für den Reichstag Generalleutnant z. D. Frhr. von Steinaecker in Boppard und für das Abgeordnetenhaus Dr. Tewes, Direktor des Verbandes der katholischen kaufmännischen Vereinigungen in Essen (Ruhr), als Kandidaten in Aussicht genommen.

Koblenz, 27. Nov. Wie die „Köln. Ztg." mitteilt, kehrt der frühere Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer wieder auf den durch Rücktritt des Frhrn. v. Rheinbaben frei gewordenen Posten des Oberpräsidenten der Rheinprovinz zurück.

Berufung des Staatssekretärs Helfferich auf eine ordentliche Professur. Wie die „Hochschulkorrespondenz" hört, wurde der bisherige Staatssekretär Dr. Helfferich von der philosophischen Fakultät der Universität Bonn einstimmig für die durch die Übersiedelung des Geh. Rats Schumacher nach Berlin erledigte ordentliche Professur der Staatswissenschaften in Vorschlag gebracht. Der Kultusminister hat, dem Wunsche der Fakultät folgend, Exzellenz Helfferich diese Stelle angeboten.

Vereinfachung der Postaufstellung. Berlin, 26. Nov. Das Reichspostamt hat den Oberpostdirektionen Verordnungen zugehen lassen, die eine erhebliche Vereinfachung der Postaufstellungen zum Gegenstand haben. Die Briefträger sollen danach angehalten werden, in den Häusern regelmäßig die Fahrstühle und Vorderaufgänge zu benutzen, und von der Benutzung der Hinteraufgänge abzusehen. Ferner soll dahin gewirkt werden, daß bei Neubauten unten im Treppenhause für jeden Mieter ein Briefkasten angebracht werden soll. Zum mindesten sollen die einzelnen Wohnungstüren mit einem Briefschlitz versehen werden. Man will sogar versuchen, bei der Bauordnung der Städte einen dahingehenden Einfluß geltend zu machen, damit diese Vorschriften einen bindenden Charakter erhalten.

= **Beschlagnahme von Dörrobst.** Der starke Bedarf des Heeres und der Marine an Dörrobst konnte bisher nicht befriedigt werden. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst hat daher den sofortigen Aufkauf aller nur irgendwie erreichbaren Mengen von Dörrobst durch die Landes-, Provinzial- und Bezirks-Obststellen angeordnet. 20 v. H. der auf diese Weise aufgekauften Mengen sollen zur Versorgung der Zivilkrankenhäuser verwendet werden. Infolge dieser Anordnung hat die Geschäftsabteilung der Reichs-Obststelle bereits den Ankauf von Dörrobst aus Zwetschen, Pflaumen, Äpfeln und Birnen in die Wege geleitet. Ferner ist das von der Kriegsgesellschaft für Obstkonserven am 5. Oktober d. J. erlassene Abgabeverbot für Dörrobst dadurch erweitert worden, daß aller Abgabe von Dörrobst sowohl durch gewerbsmäßige wie nicht gewerbsmäßige Hersteller von Dörrobst verboten ist.

Ein neues Abkommen Deutschlands mit Holland. Haag, 27. Nov. „Het Vaderland" meldet: Ein weiteres Abkommen zwischen Deutschland und den Niederlanden ist zustande gekommen. Man hofft, dadurch die Lieferung von Kohlen nach Holland und von Lebensmitteln nach Deutschland zu beschleunigen. Deutschland habe die zugesagte Steinkohlenmenge vom 1. Dezember ab um monatlich 10 000 Tonnen erhöht. Für den Transport von Kohlen von England nach Holland sollen nur Raddampfer verwandt werden, da sie ein Geräusch verursachen, wodurch den U-Booten schon von weitem möglich ist, sie zu erkennen. (Die deutsche Regierung hat bekanntlich für eine beschränkte Anzahl von Kohlendampfern freie Fahrt durch das Sperrgebiet zugesichert.)

Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Aus der Stadt.

Münster, 28. November.

○ **Verkaufsausstellung für unsere Krieger.** Im Schaufenster der Firma H. Odendahl, Ludgeristraße, ist z. Zt. eine Reihe **Handarbeiten**, hergestellt von Schülerinnen des evangelischen Lyzeums, (aus Rohr geflochtene Lampen, Wiegen, Tabletts, Körbe und Vasen) ausgestellt, auf welche wir gern hiermit noch besonders aufmerksam machen, da der Erlös des Verkaufs für unsere Krieger bestimmt ist.

○ **Der Vortragsabend der Malteserjammelstelle.** Zu dem am kommenden Sonntag von der Malteserjammelstelle Münster veranstalteten Vortragsabend erfahren wir heute **folgende Einzelheiten:** Der **Graf Heinrich von Wesdehlen** wird eine **Ballade** und ein Scherzo von Chopin auf dem klangvollen Blüthnerflügel zu Gehör bringen, während außer einigen bekannten Arien die Tondichtung „Für uns" von dem Opernsänger **Heinrich Rehkämper** gesungen wird. Freiin **Maria von Ketteler** wird Dichtungen von: Flaischlen, M. Regina Most, F. Avenarius, R. Leander, M. Geißler, F. Halm und H. Lersch vortragen. Großes Interesse beansprucht der Lichtbildervortrag über den Malteserorden, seine historische Bedeutung und seine Tätigkeit im **Weltkriege**. Der Reinertrag dient zum Besten der Lazarette im Feld und Heimat.

═ **Schuhkurse.** Die ersten Schuhkurse des Vaterländischen Frauenzweigvereins Münster und des Katholischen Frauenbundes Deutschlands, Zweigverein Münster, erfreuten sich der regsten **Beteiligung**. Sie wurden von 40 Teilnehmerinnen, je 20 in jedem Kursus besucht und finden am **Samstag** ihren Abschluß. Unter den geschickten Händen der Lernenden sind Schuhe aller Art für Haus und Straße entstanden. — Um nun den interessierten Kreisen wie der Allgemeinheit **Gelegenheit** zu geben, sich von der hohen Bedeutung dieses neuen Zweiges der sozialen Wirksamkeit zu überzeugen, **wird** am Donnerstag, den **29. November**, in der städtischen Fortbildungsschule (Lotharingerstraße, Erdgeschoß, Zimmer 4) eine Ausstellung der in diesem **Kursus gearbeiteten** Schuhe stattfindet. Die Ausstellung ist geöffnet **vormittags** von 9—12 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr. Eintritt ist frei. Die oben genannten Vereine laden hierdurch freundlichst zum **Besuch** dieser zeitgemäßen Ausstellung ein. Alle diejenigen, welche einen Schuhkursus ganz oder teilweise mitmachen wollen, finden im Ausstellungsraum Gelegenheit, sich in eine **Liste** einzuzeichnen.

Kriegs-Auszeichnungen.

Es wurde verliehen:

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse: * Wustmann, Kurt, Leutnant im Inf.-Regt. Nr. 159, aus Münster; * Brunstermann, Heinrich, Landsturmmann, aus Dörferfeld bei **Borghorst**; * Berkemeyer, Clemens, Vizefeldwebel und Offiziersaspirant, aus **Recke**.

Das Eiserne Kreuz: * Nieländer, Willy, Grenadier, Baugewerkschüler, * **Kneilmann**, Hermann, Wehrmann im Inf.-Regt. Nr. 55, Landbriefträger, * **Niklas**, Albert, Wehrmann in einem Inf.-Regt., * **Rademacher**, Herm., Wehrmann in einem Fuß-Artl.-Regt., * **Puff, Georg**, Sohn des Kaufmanns Wenzel Puff zu **Münster**, dessen ältester Sohn diese Auszeichnung bereits 1914 erhielt; * Beuse, Alfons, Musketier beim 7. bad. Inf.-Regt. Nr. 142, Sohn des Kötters Josef Beuse zu **Kinderhaus**; * Pellinghaus, Hermann, Reservist, aus **Freckenhorst**; * Wichmann, Anton, Kanonier, aus der Bauerschaft **Brockhausen** bei **Ahlen**; * Mevenkamp, Aug., Schütze in einem **Ref.-Inf.-Regt.**, Masch.-Gew.-Komp., aus **Rorup**; sein **Bruder Bernhard**, der in ein and. Ref.-Inf.-Regt. dient, erhielt bereits im vorigen Jahre diese Auszeichnung; * **Welling**, Carl, Gefreiter, * van **Loo**, Gefreiter, * Schumacher, Gefreiter, aus **Coesfeld**; * Greiwe, Clemens, Musketier, aus **Flamschen**, Kirchspiel Coesfeld; * Belken, Anton, Musketier, aus **Gaupel**, Kirchspiel Coesfeld; * **Kröger**, Hauptlehrer, aus **Schöppingen**; * Kaiser, Carl, Landsturmmann, aus **Hörstel**; * Semgmeyer, Hermann, Landwehrmann, * Jansing, Bernhard, Grenadier, aus **Bockraden**.

Das Ritterkreuz des Kgl. Hausordens von Hohenzollern mit Krone und Schwertern: * **Hense**, Karl, cand. jur., aus **Paderborn**, z. Zt. Leutnant d. R. im Inf.-Regt. Nr. 29.

Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe: * Nehrhaupt, Joseph, Metalldreher, aus **Münster**; * Wülfing, Werkmeister bei der Eisengießerei Banning, * Hölscher, Hermann, Vorarbeiter bei der Firma Windmöller u. Hölscher, in **Lengerich**; * Schlutmann, Bernh., Eisenbahnschaffner, zu **Coesfeld**.

Das goldene Verdienst-Ehrenzeichen des souveränen Malteser-Ritter-Ordens mit dem Bande der Kriegsdekoration: * Dr. Heuveldop, Sanitätsrat, * **Dr. Beckmann**, * Dr. Schlosser, * Schütz, geistl. Oberlehrer, Pfarrer, * Freifrau Huberta v. Twickel, * Odenbreit, Oberrentmeister, * Hovestadt, Theodor, Guts- und Mühlenbesitzer.

Das silberne Verdienst-Ehrenzeichen des souveränen Malteser-Ordens mit dem Bande der Kriegsdekoration: * Freiin Caroline von Dalwigk, * Freiin Mathilde v. Fürstenberg, * Freifrau von Wrede, geb. Freiin v. Landsberg, * Freiin Helene v. Beverförde, * Odenbreit, Bernard, cand. rer. pol., * Frau Amtmann Bartosch, * Fräulein Schroeder, Lehrerin.

Aus den Provinzen.

○ **Lengerich** (Westf.), 27. Nov. (Beschlagnahmt) wurden auf dem hiesigen Bahnhofe 2 Körbe und 1 Kiste. Der Inhalt bestand aus 100 Pfund Butter, 1 Sack Weizenmehl, 1 Schinken und frischem Kalbfleisch. Die Sachen sollten auf dem Schleichwege nach Essen befördert werden.

:- **Recklinghausen**, 27. Nov. (Räuberischer Überfall.) Gestern abend 1/29 Uhr wurde die Inhaberin des Kaufhauses Sternberg, als sie mit der Tageskasse in ihre Wohnung im Nachbarhause gehen wollte, von zwei Männern im Torweg angefallen, diese warfen die erschreckte Frau zu Boden und entrissen ihr eine Kassette, in der sich 1300 Mark in bar, ein Sparkassenbuch über 300 Mark und eine Postanweisung über 425 Mark befanden. Die Täter entkamen unerkannt.

♂ **Recklinghausen**, 27. Nov. (Stadtverordnetenwahlen.) Bei den gestrigen Wahlen der dritten Abteilung kam es zu einem Wahlkampf, da im Rahmen des zwischen Zentrum, **Nationalen** Wahlverein und Sozialdemokraten Meinungsverschiedenheiten über Personenfragen entstanden waren. Gewählt wurden von den gemeinsam aufgestellten Kandidaten ein Zentrumsmitglied und zwei Sozialdemokraten, ferner ein von dem Nationalen Wahlverein nominierter Zentrumshospitant. Zwischen einem Kandidaten des Zentrums und des Nationalen Wahlvereins ist Stichwahl erforderlich. Bisher war im hiesigen Stadtparlament die Sozialdemokratie nicht vertreten.

-:- **Dortmund**, 27. Nov. (Die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen) gingen heute zu Ende; sie haben sich im Zeichen des Burgfriedens bei geringer Teilnahme vollzogen. Das Zentrum, die Liberalen und die Sozialdemokraten haben ihren früheren Besitzstand behalten. Die Freisinnigen mußten auf ein **Mandat** zugunsten der Sozialdemokratie verzichten, da ein Anhänger der letzteren Partei in der 2. Abteilung gewählt werden mußte, da in der 3. Abteilung ein Hausbesitzer zu wählen war, welche Eigenschaft der von der Partei vorgeschlagene Kandidat nicht besaß. In der 2. Abteilung wurde auch ein von den Eisenbahnarbeitern vorgeschlagener Dreher gewählt, der der liberalen Partei angehört.

⩦ **Köln**, 27. Nov. (Eindreister Einbruch) wurde in einer Tabakfabrik hierselbst verübt. Morgens gegen 5 Uhr fuhr ein Wagen mit munteren Pferdchen an und verlud drei Ballen Tabak, die geschäftige Hände ihm zutrugen. Die Ware hatte einen Wert von 15 000 Mark. Die Umhüllung bestand aus Bastgeflecht. Mehrere Türen mußten erbrochen werden, um an die Beute zu gelangen. Daß die Diebe Fachleute waren, bewies, daß just der beste Tabak aus anderen Vorräten herausgesucht worden war. Nachbaren hatten die Diebe arbeiten sehen, indessen geglaubt, es handle sich um eine regelrechte Abholung.

Vermischtes.

* △ **Einbruch in Schloß Wilhelmshöhe.** Kassel, 28. Nov. Einbrecher drangen unter dem Schutze der Sturmnacht in das kaiserliche Schloß zu Wilhelmshöhe und stahlen dort eine große Anzahl seltener Uhren, Broncen, Vasen, Porzellan und Waffen von Kunstwert. Aus der Zahl und der Art der entwendeten Kunstgegenstände ist zu schließen, daß sich mehrere Einbrecher auf bisher noch unaufgeklärte Weise Zugang zu den Schloßräumen verschafft haben. Einer von ihnen muß unbedingt ein Kunstkenner gewesen sein, der über umfassendes Kunstverständnis verfügt, denn von oft gleichartigen Kunstgegenständen waren nicht die dem Ansehen nach schönsten, sondern die ältesten und wertvollsten gestohlen worden. Eine einzige der entwendeten Broncen hatte einen Wert von über 20 000 Mark. Der Gesamtwert der gestohlenen Kunstwerte beträgt, soweit bisher festgestellt werden konnte, 100 000 Mark. Einige Stücke sind bereits in Kassel unter der Hand verkauft worden. Das Wertvollste scheint aber nach auswärts gebracht zu sein.

* **Die Leiche im Dachsbau.** Flensburg, 27. Nov. Einen unheimlichen Fund machte eine Jagdgesellschaft auf der Feldmark des Dorfes Holebüll im Kreise Apenrade. Der Gesellschaft war mitgeteilt worden, daß sich in der Nähe ein Dachsbau befände, den man auszuheben beschloß. Es wurde gegen den vermeintlichen Besitzer der Höhle ganz jagdgerecht vorgegangen. Die in den Bau führenden Röhren wurden bis auf eine verstopft und diese eine nunmehr aufgegraben. Als man etwas weiter vorgedrungen war, bot sich den Jägern ein erschütternder Anblick. In der Röhre lag die bis zum Skelett abgemagerte Leiche eines jungen Mannes, der mit einer Militärhose bekleidet war. Die weiteren Ermittelungen ergaben, daß es sich bei dem Toten um einen Fahnenflüchtigen handelte. Der Mann war öfter in der Umgegend gesehen worden, hatte sich aber allen Nachforschungen zu entziehen gewußt. Jetzt ist es zu Tage gekommen, daß er seinen Schlupfwinkel in der Dachshöhle gefunden hatte. Es ist anzunehmen, daß er seinen Hunger durch Feldfrüchte stillte, die er sich zur Nachtzeit zusammensuchte, daß er aber schließlich wegen Entkräftung die Höhle nicht mehr verlassen konnte und dort an Entkräftung gestorben ist. Die Personalien des Mannes sind bereits festgestellt.

* **London**, 26. Nov. (WTB.) „Zentral News" meldet: England wurde gestern von schwerem Regen und Schneesturm heimgesucht, der in einzelnen Bezirken schweren Schaden anrichtete. In den Gebirgsgegenden sind Hunderte von Schafen umgekommen. Kartoffeln, Getreide und Brennmaterial wurden fortgespült oder beschädigt.

Sport.

○ **Ein städtischer Sportpark in Karlsruhe.** Auf Grund eines Erlasses der badischen Regierung hat die Stadt Karlsruhe beschlossen, einen städtischen Sportpark anzulegen, der einen Fußballplatz, Laufbahnen, Wurf- und Sprungplatz, Schwimmbad, Brausebäder usw. umfassen soll.

Bücherschau.

Alltags. Besinnliche Lesungen von Adolf Donders. M.-Gladbach, Volksvereinsverlag 1917. Preis Mk. 2,40, in Leinen Mk. 3,60.

Den „Stillen Gedanken" der „Heimkehr", die schon im 31. bis 50. Tausend vorliegt, läßt der ausgezeichnete Verfasser die vorliegende Schrift von gleicher Grundstimmung folgen. „Daß wir Sonntags unserm Gott und der Seele eine stille Stunde weihen", sagt er im Vorwort, „dazu verpflichten uns alte, heilige Gebote; daß wir aber auch alltags inmitten der drängenden Berufspflichten und der zerreibenden Nebenarbeiten uns zuweilen in das verklärende Gotteslicht eines biblischen Geleitwortes zurückziehen, dazu ruft uns die rechte Sorge für das „Eine Notwendige". Mehr Innerlichkeit! ruft der Verfasser aus, und er erhebt nun in dem goldenen Büchlein mächtig und eindringlich seine mahnende Stimme, auch „den Werktag zu heiligen". **Unter** größeren Abschnitten, z. B. Seele und Sünde, die Kirche und wir, Geist der Liebe, Zeit und Ewigkeit, bringt er im Anschluß der Bibelworte tiefernste, aber auch erhebende Worte und Belehrungen, denen nicht leicht sich jemand zu entziehen vermag. Donders ist ein Meister der Gedanken und der Sprache; das beweist er auch hier. Laß nur beide mal auf dich wirken, und du wirst den Segen des Büchleins auch „alltags" verspüren. Wir haben diesen ja alle gerade in unserer Zeit so bitter notwendig! Laß dir das Büchlein ein tüchtiger Freund und Begleiter sein: es wird dir die Treue halten, und dir von reichem, inneren Nutzen sein. -n.

Hauptredakteur **Rudolf Strietholt**. — Es verantworten: den redaktionellen Teil **Paul Koene**, die Reklamen und Inserate **Anton Busch**, alle in **Münster**. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Offene Wohnungen

In Einfamilienhaus, Mitte d. Stadt, **schön möbl., geräum. Wohn- u. Schlafz.** m. Morgenkaffee preisw. z. v. Tibusstr. 10

Fein möbl. Wohn- u. Schl.-Zimmer, auch einz., in bess. Hause mit Mrgk. zu vermiet. **Kettelerstr. 14, 2. Etage.**

Hübsch möbl. Wohn- und Schlafz., pass. für 2 Pers., ev. Kochg., z. 1. Dezbr. zu verm. Dorotheenstraße 29, p.

2 leere Zimmer sof. o. spät. zu vermieten. **Sonnenstraße 73.**

Wohn- u. Schlafzimmer an bess. Herrn abzugeben. **Hafenstraße 59.**

Möbl. Zimmer mit g. Pens. zu verm. **Hermannstr. 34a**, 1.

In Angelmodde

bessere Wohnung, 4 gr. Zim., Küche, evtl. mit Garten, zum 1. Januar od. später zu verm. **Viktor Pletzer, Angelmodde.**

Kriegswohn. 2 schöne möbl. Zim. mit Küche zu vm. Mitb. des Herdes erw. Koch- und Leuchtgas vorh. Näh. Gesch.

In Nähe des Hauptbahnhofs (hochparterre): **7 Räume, Veranda**, eventuell mit Garten, 4 **Kellerräume**, passend für Lager (in allen Räumen elektr. Licht) zum 1. 4. 1918 zu vermieten. Off. u. **M M 1028** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zwei Damen finden für die **Weihnachts-Ferien sehr gute Pension in einem Kötterhause.** Preis je Person u. Tag 5 Mk. bei 5tägiger Vorherbezahlung. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. **Blattes.**

Gesuchte Wohnungen

1 **bis 2 gut möbl. Zimmer** gesucht. Off. unt. **E F 1040** an die Geschäftsst. ds. Bl.

Zum **1. Jan. 2 gut möbl. Zimmer mit Morgenk., Licht und Heizung von Herrn ges.** Offerten erb. unter **S T 1051** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Möbl. Schlaf- und Wohn-Zimmer (evtl. Salon), mögl. part., in ruh. Hause v. jung. kinderlos. Ehepaar zu mieten gesucht. Off. unter **M O 1047** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

In der Altstadt, mögl. nahe **Überwasserkirche sucht junge Dame**

Zimmer in fein. Hause mit od. ohne Pension. Offert. unter **G G 1061** an die Gesch.

Älteres Ehepaar ohne Anh. sucht zum 1. April **Wohnung** von 4 Zim., Küche u. Zubeh., im Preise v. 600—700 Mark. Kreuzviertel bevorz. Off. unt. **K K 1064** an die Geschäftsst.

Gute Verpflegung

und behaglich möbl. Zimmer, ruhig, sauber, mit Badegeleg. **u. elektr.** Licht in freier Lage per 15. Dez. cr. von älterem Akademiker gesucht. Nur Angebote mit Preisangabe unter **M O 3008** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Offiziersfamilie sucht vollst. eingerichtete

Kriegswohnung,

3—4 Zimmer u. alleinige Küchenbenutzung. Angeb. mit Preis u. **P 2659** bef. **Aug. Rolef**, Markt 37.

Jung. Ehepaar ohne Kind. sucht zum 1. 4. 1918 **freundl. 3—4 Zimmer-Wohnung** zum Preise von 4—500 Mark. Offerten unter **P M 1049** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohnung gesucht.

Ruh. Beamtenfam., 1 Kind (6 J.) sucht Wohnung zum 1. 4. 18 **od.** früher im Preise von 5—700 **Mk.** Kreuzviertel bevorzugt. Offerten erb. unt. **W Z 901** an die Geschäftsst.

Offene Stellen

Mädchen oder **Frau** für 2 bis 3mal in der Woche morg. gesucht. **Breul 28, II. Etg.**

16—17jähr. **Mädchen** zu 2 Kindern für halbe Tage gesucht. Vorstellen Mittwoch von 7—9 Uhr abends. Näheres **Aug. Rolef**, Markt 37.

Suche zum 1. Januar durchaus zuverlässiges

»» **Mädchen** ««

für Haushalt (2 Personen). **Frau Sanitätsrat Dr. Hamelbeck**, Kanonengraben 15.

Zum Eintritt am 1. Jan. 1918

Dame,

die kaufmännisch ausgebildet und perfekt Stenographie und Schreibmaschine beherrscht, gesucht.

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsanspruch erbeten az

Gustav Moll,

Grubenholzgroßhandlung, **Neubeckum i. Westf.**

Wir suchen für unser Geschäft für gleich oder zu Ostern a2

2 junge Mädchen

aus braver Familie und mit guter Schulbildung

in die Lehre

Bernh. Kluxen, G.m.b.H., Münster i. W. az

Auf sofort älteres

»» **Mädchen** ««

für Küche und Laden gesucht. **Frau B. Hellmann, Bäckerei**, Hamm i. W., **Bokumerstr. 81.**

Tüchtiges braves

Küchenmädchen

und ein

Büfettfräulein

gesucht.

Herm. Zwarg, Hauptbahnhof.

Ein besseres

»» **Mädchen,** ««

das selbständig kochen u. eine herrsch. Etage in Ordnung halten kann, zu einem älteren, kinderl. Ehepaar z. 15. Dezbr. oder 1. Januar gesucht. Off. u. **A B 1036** a. d. Gesch.

Für die Vormittagsstunden (8—12 Uhr) ein **junges Mädchen oder junge Frau** gesucht. Anfragen an die Geschäftsst.

Tüchtiges Mädchen

für Küche u. Hausarbeit ges. Nordstraße 37, 1. Et.

Für einen Privathaushalt in Düsseldorf-Obercassel ein

Mädchen gesucht,

welches selbständ. kochen kann und den Haushalt vers. Off. unter **L M 1046** an die Gesch.

Properes fleißiges

Dienstmädchen

per sofort gesucht. **Hansa-Restaurant, Crefeld.**

Braves katholisches

Dienstmädchen

für kl. Priv.-Haushalt (4 P.) für 15. Dez. od. 1. Jan. 1918 nach **Köln gesucht.** Hausfrau ist Münsteranerin. Zu meld. Münster, Hafenstr. 41, 2. Et.

Sofort oder 1. 12.

Mädchen od. Frau

für kleinen Haushalt täglich bis 5 Uhr gesucht. **Kanalstraße 22, 1. Et.**

Jg. Mädchen od. Frau

zur Besorgung von Geschäftswegen und zum Putzen der Geschäftsräume zu sofort für ganze Tage gesucht. Meldungen mittags zwischen 12½ u. 1 Uhr.

Gustav Emmrich, Prinzipalmarkt 45—46.

Junges Mädchen

für Küche u. Haushalt per sofort gesucht. Off. erbet. unt. **P B 1056** an die Geschäftsst.

Zweifamilien-Haus,

herrschaftlich, mit Garten, im Kreuzv., f. 54 000 Mk. zu verk. Näheres in der Geschäftsst.

Verkaufe mein

Gut

von ca. 80 Morgen mit Einsaat, worauf ein Garnisondienstfähig. reklamiert ist; eine dauernde Kraft mithin vorhanden ist. Off. unter **D E 1039** an die Gesch.

Kriegsbesch. Primaner wünscht bei einem Philologen **Nachhülfe.** Off. unter **T 3662** an **Aug. Rolef**, Markt 37.

Welcher Landwirt lief. noch 5 Ztr. Kartoffeln gegen Bezugschein? Schulte, Prinz.-Markt 7.

5000 Mark

auf sichere II. Hypothek, direkt hinter d. Sparkasse, gesucht. Off. u. **R R 840** a. d. Gesch.

40 000 Mark

auf ein Grundstück zu leihen gesucht. Off. zwecks näh. Besprechung erb. unter **K L 1045** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wer leiht 60 Mark bis zum 1. 2. 1918. Angebote erb. unt. **O P 1048** an die Geschäftsst.

Lehrerin erteilt Anfängern **grdl. Klavierunterricht.** (Std. 1 Mk.) Näh. Geschäftsstelle.

Offene Stellen

Zu sofort od. baldmöglichst ein sauberes ehrliches

»» **Mädchen** ««

zum Putzen und Reinigen für Apothekenbetrieb gesucht. **Hirschapotheke, Münster i. W.,** Roggenmarkt 13.

Junges Mädchen,

welch. bisweilen auch am Büfett tätig sein muß, zur Erl. der Küche sofort gesucht. Off. unter **C C 1057** an die Gesch.

Größeres Geschäft in Münster sucht sofort od. spät. für Büro

einen Herrn oder Dame

mit guter flotter Handschrift. Günstige Gelegenheit f. Kriegsbeschädigte sich gute Stellung zu beschaffen. f2

Angebote mit Zeugnisabschrift, und Gehaltsangeb. erbeten unter **L L 951** an die Geschäftsstelle.

Zuverl. Fuhrmann

mit od. ohne Kost ges. Näh. Geschäftsstelle ds. Blattes.

» **Nachtwächter,** «

evtl. mit Hund, sucht Färberei **Renfert.** Zu melden **Bergstraße 13.**

Gesuchte Stellen

Anfängerin sucht Stelle in **Stenographie** und **Maschinenschreiben.** Off. u. **B C 1037** an die Geschäftsstelle dis. Bl.

Suche z. 1. Jan. **Stelle als Stütze** in ruh. kath. Haush. Off. u. **H J 1043** bef. Gesch.

Bess. kath. Mädchen,

24 J., sucht pass. Stelle als Stütze, wo Zweitmädch. vorh. Am liebsten in einer Wirtsch. Offerten unter **L M 3007** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

»» **Kontoristin** ««

mit Handelsschulb., mehrere Jahre prakt. tätig, in ungek. Stell., sucht sich zum 1. 1. 18 zu verändern. Off. erb. unter **R S 1050** an die Geschäftsst.

Zwei Schwestern suchen **Stellung als Köchin und Zweitmädchen** in herrsch. Haushalt zum 1. Januar 18. Off. u. **W Z 1053** an d. Gesch.

Junges Mädchen, in Küche und Haushalt u. im Schneidern erfahren, sucht Stellung zum 1. Januar 1918. Offert. unter **A K 1055** an die Gesch.

Militärfr. Mann, gelernter Anstreicher, **sucht Arbeit.** Off. unt. Ang. des Lohnes bef. die Geschäftsst. unter **F G 1041.**

An- und Verkäufe

Aus privater Hand

gebrauchtes Piano

gesucht, wenn auch reparaturbedürftig. Angebote u. **G H 1087** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Cöln.**

Piano gegen gute Zahlung zu kaufen gesucht. a4 Offerten unt. **B 3540** bef. **Aug. Rolef**, Markt 37.

»» **Piano** ««

zu kaufen gesucht. Off. u. **O P 667** a. d. Gesch.

Wachsamer, scharfer **Hofhund** gesucht. 2r **Weinrich**, Baugeschäft, **Rheine i. W.**

Regenwasser-Gefäße:

Fässer, Bottiche, auch in Eis., zu kauf. ges. **Gillen**, Bahnhof Mauritz. Telephon 2619.

Gutbr. Herd, Füllofen und Kanonenöfchen zu kaufen ges. Off. u. **J K 1044** an die Gesch.

Kindertisch zu kauf. gesucht. Off. u. **Z A 1054** an die Gesch.

Leichte, guterhaltene, sicher schießende

— **Schrotdoppelflinte** —

(mögl. Kal. 20) **zu kaufen ges. Heinr. Hemmer, Düsseldorf 98**

Kaufladen u. Eisenbahn zu kaufen gesucht. Off. erb. unt. **J J 1063** an die Geschäftsst.

Fast neuer hell. Sportwag. zu verk. Zu bes. nach 5 Uhr. **Teichstraße 17, 1. Et. rechts**

Puppenwagen zu verkaufen. Krummertimpen 38.

Echte Nerz-Garnitur (mod.) zu verk. Zu erfr. Freitag von 11—1 Uhr. Näh. Geschäftsst.

Umzugshalber

sofort zu verkaufen:

- 1 **Kirschbaum-Damenzimmer**, komplett,
- 3 **Perser Teppiche**,
- **verschied. Portierenstoffe** und **Ölgemälde**,
- 1 **Glasschränkchen**,
- 1 **Lampe für Gas u. Elektr.**,
- 1 **Korbsessel**,
- 1 **Frisier-Toilette**,
- 1 **Warmwasser-Apparat**,
- 1 **Brüsselerspitze**,
- 4 **Paar Scheiben-Gardinen m. Übergardinen.**

Näheres **Prinzipalmarkt 4, I.**

Verkaufe billigst

1 **Federflachwagen**, 20—25 Ztr. Tragkr., 1 **guterhalt. Coupee**, 1 **guterh. Halbverdeck** (Selbstfahrer), 1 **großer Wagenplan**, 1 **fast neues Kutschgeschirr** (Blatt), 3 **kompl. Reitzeuge, mehrere Kreuzleinen usw.** Näh. **Pieper**, Hammerstr. 6.

Guterh. Ofen zu verkaufen. Warendorferstr. 29, part.

Harfen-Zither u. **neue Gemälde billig zu verkaufen. Blücherstraße 12, 2. Et.**

Lederverdeck v. Halbverdeck zu verkaufen. Stubengasse 16/17. Tel. 958.

Klavierstuhl, Waschkommode z. v. **Grosskowski**, Ludgerist. 19

Guterhalt., weißer **Sitzliegewagen** (Brennabor) zu verk. Jüdefelderstraße 56.

Schön. gr. mod. Nerzkragen preiswert zu verkaufen. **Theissingstraße 2a, 2. Et.**

Klappstühlchen u. Sitz für Kinderwag. od. Klappwag. zu verk. Dorotheenstr. 15, I. r.

Kastanien- u. Birkenbaum zum Fällen zu verk. Näheres **Georgs-Kommende 51.**

Pelz!

Ein großer **Herren-Wagenpelz, Bisam**, sehr wenig gebraucht, ist verkäuflich. Anfragen unter **J K 3005** an die **Geschäftsstelle** ds. Bl.

Zweischläf. Bettlade für 48 Mk. **zu verkaufen.** Näh. in **der Geschäftsstelle** ds. Bl.

Schwere hochtragende

» **Kuh** «

abzugeb. **Elnerich, Rienberge am Bahnhof.**

Junge tragende Milchkuh zu verkaufen. Merisch, Kettelerstraße 35.

Guitarren Lauten Mandolinen Trommeln Trommelflöten Ziehharmonikas

hat in **größter** Auswahl und jeder Preislage die a*

M. Kneer'sche Musikalienhandlung, Prinzipalmarkt 29.

Ziehung 6.—11. Dezbr. 1917

Geld-Lotterie

17851 Geldgewinne bar ohne Abzug M

600000 100000 50000

Empfehle u. vers. auch u. Nachn. **Lose à M. 3.50** für Liste u. Porto 40 Pf. mitzusend.

Wilhelm J. Cornils

Hamburg 36, Gänsemarkt 35

Das im Kriegsmai 15 eröffnete

kath. Kinderheim zu Helmstedt

in Braunschweig mit 90 Diasporakindern und **30 000 M. Schulden** erbittet eine **Weihnachtsgabe** an Postscheck Hannover 10614

Mutke, Pfarrer zu St. Ludgeri. a*

Frost schäden. Geeignetes Spezialmittel für Frostbeulen: Pernio-Balsam, Pernio-Badeextr. Preis: 3,50 M. Offene Frostschäden: Pernio-Salbe 2,00 M. **Löwen-Apotheke, Hannover** 37.

Wäscheanfertigungen

durchweg zu alten bekannt billigen Preisen ohne Aufschlag. a*

Joh. Heinr. Jansen.

Guter, billiger Lesestoff!

Vollständige, saubere, sehr gut erhaltene Jahrgänge vom Universum, Über Land und Meer, Velhagens und Westermanns Monatshefte, Jugend, Neue Rundschau, Daheim, Gartenlaube, Woche, Leipziger illustr. Zeitung, Flieg. Blätter usw. werden billigst abgegeben, c2

August Greve, Drubbel 5/6, **Buch- u. Kunsthandlung.**

Kaufe jeden Posten

»» **Brennholz,** ««

Scheite- und **Knüppelholz** zu höchsten Tagespreisen, möglichst nur Waggonladungen. **Franz Lücke** jr., **Buer-Nord.** Fernspr. 909. **Horst-Emscher.**

Fuhren aller Art,

ein- und zweispännig, m. verdecktem und flachem Rollwagen, werden übernommen. **Graelstraße Nr. 28.** Telephon 1738.

Gründl. Klavierunterricht gesucht. Off. mit Preis unter **G H 1042** an die Geschäftsst.

Wer bereitet fürs Einjährige vor? Off. unter **T W 1052** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

An- und Verkäufe.

Einige diesjährige belg.

» **Weidefohlen** «

hat zu verkaufen **Bohmert**, Darup.

Ein 1½jähriges

»» **Stutfohlen** ««

(Größe 1,51) hat abzugeben **Wennemar, Amelsbür.**, Dav.

Neoferrol

gesetzl. geschützt.

Flüssiges Eisen

oder **in Pillenform**

ein **bewährtes Hausmittel** bei **Bleichsucht, Blutarmut, Körper- u. Nervenschwäche, nach schwerem Wochenbett und nach allen erschöpfenden Krankheiten.** Guter Geschmack, leicht bekömmlich. a*

In allen Apotheken erhältlich.

1 Flasche von ca. ½ Liter Inhalt zu M. 2,50.

In Pillenform: 1 Glasröhre (60 Pillen) zu Mk. 2,50.

Hauptniederlage für Deutschland: Adler-Apotheke in Ottweiler, Bez. Trier.

Fabrikant: **Chemische Fabrik**

Apotheker Joh. Fritz Neuhaus in Ottweiler, Bez. Trier.

Wichtig für a*

Schweinehalter!

Ein vorzügl. wirk. **Mittel** für **Schweine** gegen **Lahmheit** und **Steifheit** der **Knochen** versende zum Preise von 2,50 Mk.

Apotheker Th. Untiedt, Bevergern, Bez. Münster.

Büropersonal

wird schnell und gründlich in allen Fächern ausgebildet. Nachweislich beste Erfolge. Tages- u. Abendunterricht.

Eintritt täglich. Prospekte frei.

Schröders Unterrichts-Institut, Alter Steinweg 28. a*

Frisieren,

Kopfwäsche, modernste Art. Anfertigung aller **Haarersatzteile**

Freys Friseurgeschäft

Verspohl 24

— Telephon 1775. — a*

neben **Fürstenhof.**

Für Wochentags gute

Kegelbahn gesucht.

Offerten unter **H H 1062** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

— Das Christkind klopft an! —

Der Winter ist nah. So nehm ich denn in Gottes Namen meine Schalmei und spiele wieder mein Bettellied vor Eurer Türe. Es ist die alte Weise: „Siehe ich stehe an der Türe und klopfe an." Und klopfe an die Türe **der Landleute:** gebt mir einen Zehrpfennig von **Eurem Erntesegen.** Und klopfe an die Türe der **Kaufleute:** gebt mir einen Zehrpfennig von **Eurem Kriegsgewinn.** Und klopfe an die Türe aller, **die einen lieben Menschen im Felde wissen,** der noch lebt und gesund ist: **danket dem Herrn! 180 Gäste** um unsern Tisch herum erheben mit mir bittend ihre Hände: **arme Diasporakinder,** die keine Kirche und Schule haben **wie Eure Kinder, Kriegerkinder,** für die der Vater nicht sorgen kann; **Kriegerwaisen,** deren Vater nicht wiederkommt, **verwundete Krieger,** die für Euch bluteten.

Kartoffeln müssen wir kaufen, **Brot** müssen wir kaufen, **Kohlen** müssen wir kaufen — und unsere Taschen sind leer. Im Namen des Christkindes: helfet!

Kommt und laßt uns wieder einen Vertrag schließen. Ich meine es ist ein guter redlicher Vertrag.

Ihr helft uns durch den letzten Kriegswinter und bekommt dafür das Gebet unserer unschuldigen Kinder für Eure Familien, für Krieger, Eure l. Toten, jeden Abend vor Jesus, dem Christkindlein im heiligsten Sakramente. h3

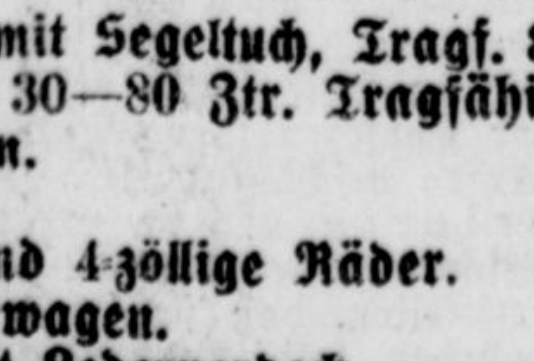
Lüneburg in Hannover, den 15. November 1917.

Die Kommunikantenanstalt: Kl. Wenig, Dechant

Anfertigung von w*

Hohlsäumen, Stoffknöpfen, Plissesbrennerei, Blusenstickerei, Kurbel-, Soutachier- u. Applikationsarbeiten.

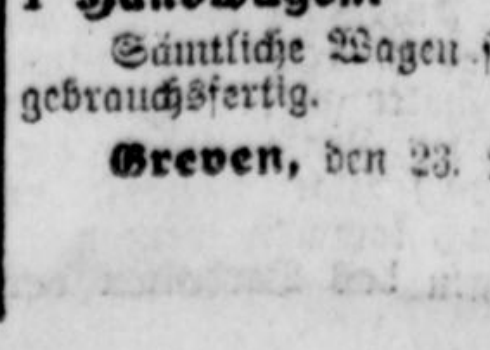
Elisabeth Weglage, Prinzipalmarkt No. 24.



Pferdemetzgerei M. Sander,

Borghorst. Fernruf 181,

Schlachtpferde werden zu höchsten Preisen angekauft. Bei Unglücksfällen reelle und prompte Bedienung. a*



Großer Wagen-Verkauf.

Montag, den 3. Dezember, nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Hofe der **Adler-Brauerei in Greven** — direkt am Bahnhofe — folgende Wagen öffentlich meistbietend gegen Kredit, bzw. Barzahlung, verkauft werden:

5 Lastwagen mit Segeltuch, Tragf. 80—150 Ztr.
2 Rollwagen, 30—80 Ztr. Tragfähigkeit.
2 Kastenwagen.
1 Stürzkarre.
13 Stück 3- und 4-zöllige Räder.
4 Flaschenbierwagen.
1 Dogkart mit Lederverdeck.
1 Halbverdeck mit Klappbock.
1 Break mit Verdeck, 1- und 2-spännig.
1 leichter Selbstfahrer. 2h
1 Handwagen.

Sämtliche Wagen sind in bestem Zustande und sofort gebrauchsfertig.

Greven, den 23. November 1917.

Georg Wilp, **Marktstraße 16.**

Pelz

-Mäntel

Electric-Seal, Seal-Bisam, Breitschwanz und Fohlen, moderne elegante Formen in vorzüglicher Verarbeitung

-Kragen

in Fuchs- oder Schulter-Kragenform, Alaskafuchs-Nachahmung, Zobel-Fuchs, Schuppen, Seal-Bisam, Sealkanin, Zobel, Kolinski, Murmel- od. Breitschwanz.

-Muffen

Tonnen-, Taschen- oder Tierform in den zu den Pelzkragen passenden Pelzarten.

Reparaturen in eigener Werkstatt

Fachmännische Bedienung. Anerkannte Preiswürdigkeit.

Besichtigung der Modelle ohne Kaufzwang erbeten.

Altmann

Das Haus der Moden

Münster i. W. Salzstraße 21.

Gelegenheitskäufe!

12 Pianinos

Friedensware,

sehr wenig gebraucht, habe in den ersten Tagen des Dezember. az Vorausbestellungen schnellstens.

Bispings Piano-Haus, Münster i. W.

Wildwaren

als **Füchse, Iltisse, Marder, Otter, Dachse** kauft zu höchsten Tagespreisen a*

F. Fendius, Pelzmodehaus,

Fell- und Rauchwarenhandlung,

— Münster i. W., Prinzipalmarkt 5. —

Fernsprecher 1472.

Auf Anfertigung von

Hohlsaum

für Kleider und Wäsche kann gewart. werd., jede Farbe vorrätig. Auswärts postwendend. a*

Richard Sander

jetzt Rotenburg 49 neb. Löwenapoth.

Ausgekämmtes Haar

kauft zu höchsten Preisen

Frey's Friseurgeschäft, **Verspohl 24.**

Westf. Kunstverein.

Mittwoch, den 28. November, abends 8½ Uhr im **Auditorium Maximum der Universität**

Vortrag des Herrn Prof. Dr. Board (Düsseldorf)

Eduard von Gebhardt

(mit Lichtbildern).

Eintrittskarten zu 1.— Mk. (für Studierende und Schüler 0,50 M.). Dauerkarten zu 3 M. in der Universitätsbuchhandlung Coppenrath und an der Abendkasse. Bei Coppenrath werden auch Anmeldungen zum Vereinsbeitritt entgegengenommen. Jahresbeitrag 6 Mk. bei freiem Zutritt zu den Vorträgen und Ausstellungen u. Teilnahme an den Verlosungen.) a2